



## ... dass ich der HERR bin



Interview mit Matthias Hoffmann, Seite 14



Interview mit Dieter Leicht, Seite 16



Josua Info  
Missionswerk intern S.

6



Rückblick  
Familien-  
camps S.

8



Rückblick Sommer -  
Bibelschule für Jugend-  
liche S.

11

***Deshalb hat Gott jedem einzelnen Glied des Körpers seine besondere Aufgabe gegeben, so wie er es wollte. 1. Korinther 12,18 (nach Hoffnung für alle)***

*Liebe Leser,*

*jeder von uns hat seine spezielle Aufgabe: Einer vielleicht im praktischen Bereich, er hilft in der Gemeinde beim Renovieren, beim Gemeindefrühstück oder begrüßt die Gäste, andere können ihre musikalische Gabe einbringen und den Gottesdienst damit bereichern. Wieder anderen liegt es, sich um Menschen zu kümmern und einem weiteren fällt es leicht, Kirchenfremde zu erreichen. Jeder hat eine besondere Aufgabe. Du hast eine besondere Aufgabe.*

*Erst wenn die vielfältigen Aufgaben zusammenkommen, wird ein ganzes, rundes Bild daraus. Viele Mitarbeiter haben bei uns im vergangenen Sommer die Camps und Sommerbibelschule möglich und reich gemacht. Es ist immer eine große Freude wie das alles funktioniert und zum Segen wird. Die Berichte könnt ihr auf den Seiten: 8 bis 13 nachverfolgen.*

*Auch in der kleinsten Zelle – der Familie ist jeder besonders und hat besondere Aufgaben. Wie kann nun das „Zusammenspiel“ und Zusammenleben funktionieren? Wie kann Familie zur Lust (statt zum Frust) werden? Interessante Impulse findet ihr in den Interviews auf den Seiten 14 bis 17.*

*Doch über allen wertvollen Diensten, seien es Missions- oder Hilfeinsätze, Camps oder Schulungsangebote, sind und bleiben wir von der Ermutigung und dem Handeln Gottes abhängig. Wir wollen unser Vertrauen auf die Kraft Gottes setzen. Dazu möchte uns Eckhard Neumann im Leitartikel herausfordern und ermutigen. Ja wir wollen erfahren, dass Gott der Herr ist.*

*In diesem Sinne wünsche ich viel Gewinn beim Lesen des Josua Boten.*

*Mit lieben Grüßen Johannes Klätte*



# ... dass ich der Herr bin!

Vom Glauben an die Macht Gottes

Als wir 2014 im Urlaub waren, haben wir das Buch Hesekiel durchgearbeitet. Da fiel uns besonders auf, dass hier

## 52-mal

die Aussage: „*Ihr sollt erfahren, dass ich der Herr bin.*“ zu finden ist. Überraschend war uns, dass die positiven Beispiele – an denen Gottes Handeln für sein Volk erklärt wird – nur etwa ein Drittel des Buches Hesekiel ausmachen. Hier zwei Beispiele:

- Obwohl Jerusalem „treuloses Weib“ genannt wird, richtet Gott seinerseits einen ewigen Bund mit Jerusalem auf. (Hes 16,60+62)
- Gott holt sein Volk wieder zurück von der Zerstreung unter den Heiden wegen seines Namens und gibt ihnen ein neues Herz und einen neuen Geist in dem Land der Väter. (Hes 36,16-38) – Dies ist mit der Staatsgründung Israels 1948 endgültig Wirklichkeit geworden – Gott ist treu!

Weiterhin wurde im Sinne des Themas erwähnt, dass Gott für Tyrus Strafe ankündigt, weil es von dort Spott und Schadenfreude über Jerusalems schlimmen selbstver-

schuldeten Zustand gab (Hes 26,2). Diese Schadenfreude führte dazu, dass Gott im Folgenden durch den Propheten ankündigte, dass er Völker heranzuführen würde, die in Tyrus die Mauern zerstören, Türme abbrechen und die Stadt vernichten werden. (Hes 26,4) Der König von Tyrus verfällt wegen Stolz dem Gericht Gottes, weil er sagte: „*Ich bin ein Gott.*“ (Hes 28,2)

Wir sollten lernen, dass es uns nicht erlaubt ist, Schadenfreude zu haben, auch wenn das Menschen betrifft, die uns beschimpft, verärgert oder verspottet haben. Gott warnt uns ebenso vor Stolz, der unweigerlich negative Folgen hat.

Des Weiteren wurde aufgeführt, dass Gott Sünde, Fehlverhalten, Gottlosigkeit und besonders Götzendienst vor aller Augen ahndet und dadurch klar wird, dass er der Herr ist. Hierzu auch zwei Beispiele:

... Siehe, ich will Odem in euch bringen, dass ihr wieder lebendig werdet. Hesekiel 37,5



Andreas Hennenberg

- Wegen eines Lebens ohne Gott – sie dachten: Der Herr sieht uns nicht – und wegen Götzendienstes kommen viele negative Folgen wie Wegführung in die Verbannung, Fallen durchs Schwert, Hunger usw. über Gottes Volk als Warnung für die Völker. (Hes Kap 5-11)
- Jeder der sündigt soll sterben (Hes 18,4)

Danke, lieber Jesus, dass du gekommen bist, die Werke des Teufels – auch in uns – zu zerstören! Danke für ewiges Leben! Wir alle wissen, dass Bleiben in Sünde, Gottlosigkeit oder (modernem) Götzendienst negative Folgen für unser Leben hat. Darum: Wenn du 3.30 Uhr sündigst, sei 3.31 Uhr gleich bei Jesus und bitte um Vergebung!

### Kann Erweckung geschehen?

Eine besondere Situation wird uns in Hesekiel 37 mit einem Feld voller Totengebeinen beschrieben. Zu diesen Totengebeinen spricht der Prophet im Auftrag Gottes weissagend im Vers 6: „*und ihr sollt erfahren, dass ich der Herr bin*“ und die

Totengebeine wurden wieder lebendig. – Welch ein Wunder!

Dieses Bild ist eindeutig Israel zugeordnet. (V. 11) Ist es für uns in Deutschland nicht mutmachend, dass Gott „Totengebeine“ lebendig macht? Nach unterschiedlichen Angaben gibt es in Deutschland 2–6% wiedergeborene Christen. Demnach sind also mindestens 94% der Bevölkerung geistlich gesehen tot. Wir sind Missionsland geworden. Doch gibt uns das damalige Geschehen Hoffnung, dass viele „Totengebeine“ in Deutschland lebendig werden?!

Dieses 52-malige Erwähnen, dass Gott der Herr ist, will bei uns Glauben an die Macht Gottes aufbauen und uns sagen, dass ER der Herr der Geschichte ist. Das gilt für das Leben in unserem Volk und genauso im Leben des einzelnen Christen. Das gilt für alle ungelösten Fragen unseres Lebens. Werden sich die noch ungläubigen Familieneingehöriigen bekehren? Ja, die Zusage gilt „Du und dein Haus ...“ Apg 16,31

Werden wir in Deutschland noch Erweckung erleben? Wird Gott das bei so wenigen wiedergeborenen Christen im „reichen“ Deutschland schaffen? Gibt es



eine biblische Zusage für eine Erweckung, bevor Jesus wiederkommt? Ja, ich meine sie in der Verheißung der Apostelgeschichte gefunden zu haben. Dort heißt es:

*Apostelgeschichte 2,17-18*

**Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen und eure Alten sollen Träume haben, und auf meine Knechte und auf meine Mägde will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen und sie sollen weissagen.**

Alle mir bekannten Bibelausleger (und auch ich) meinen, dass wir buchstäblich in der allerletzten Zeit vor der Wiederkunft Jesu leben, weil die Zeichen, die Jesus in Matthäus 24 nannte, sich rasant mehren. Ja, wir werden eine wunderbare Erweckung durch eine Ausgießung des Heiligen Geistes auch in Deutschland erleben, ähnlich wie zurzeit in Süd- und Mittelamerika, in Afrika in Asien und besonders in China.

Mir macht Mut, dass in unserem Land deutlich mehr als in den Vorjahren dafür gebetet wird! Mir macht auch Mut, dass sich viele Moslems in Deutschland an Jesus wenden. Laut Johannes Hartl vom Gebetshaus Augsburg, werden pro Woche ca. 1.000 Moslems in Deutschland getauft. Mir macht Mut, dass die Straßenbekehrungen zugenommen haben. – Die Herrlichkeit Gottes möge bald in Deutschland kommen!

Ich möchte mitten in der beginnenden Erweckung, die uns einen Preis kosten wird, leben. Du auch, lieber Leser? Halleluja, Gott ist Herr!

„Mir macht Mut, dass in unserem Land deutlich mehr als in den Vorjahren für Erweckung gebetet wird!“

### Israel segnen

Sich zum Volk Gottes zu stellen bringt Segen. Unsere Regierung steht – mit einigen Abstrichen – noch zu Israel und wird mit einer blühenden Wirtschaft belohnt. Dagegen vollzieht sich in den USA durch Obama eine langsame Abkehr von Israel, das wird Auswirkungen haben.

Wir sollten uns zum Volk Gottes stellen – „Wünschet Jerusalem Glück!“ – lesen wir im Psalm 122,6 – auch wenn Israel nicht alles „richtig“ macht.

**Gott ist der Herr!** Für uns als Missionswerk gilt es, das auch für die Missionsländer Nordkorea (Ende der extremen Christenverfolgung, Freiheit für das Evangelium) und den Jemen (Ende des Krieges, Freiheit für das Evangelium) zu glauben!

*Mit lieben Grüßen  
Eckhard Neumann*



# Missionswerk intern

Nach einem überaus gefüllten, ereignisreichen und arbeitsreichen Sommer möchten wir euch mit hineinnehmen, was uns im Missionswerk bewegt.

Hinter uns liegen zwei Familiencamps, die Sommerbibelschule für Teenager, einige Gastgruppen haben unser Gelände bevölkert, zwei Container für Korea wurde beladen, die Ernte in den Gewächshäusern eingebracht und manches andere mehr.

Auch im Herbst warten viele Seminare auf uns. Im September beginnt die Mitarbeiterschule, es findet ein Jugendtag statt und eine Missionstour nach Albanien ist geplant. Im Oktober gibt es zwei Kinderfreizeiten, das Pastorentreffen, danach das Lobpreisseminar und eine Reise nach Korea.

Wir sind dankbar für unser motiviertes und kompetentes Mitarbeiterteam, das sich oft bis an ihre Grenzen und darüber hinaus einbringt. Aber ebenso sind wir dankbar für die vielen ehrenamtlichen

Mitarbeiter, die ihre Zeit, ihre Nerven und ihr Geld geben, um in Zagseldorf Menschen zu dienen.

## Personalien

Zum 31.8.2016 haben uns Kornelius Rühlmann und Immanuel Glöckner (beide Leipzig) nach einem Jahr BFD verlassen. Sie waren eine unverzichtbare Stütze in der Hauswirtschaft, im Garten, im Büro und bei vielen anderen Dingen. Herzlichen Dank, dass ihr euch so reingegeben und unser Team verjüngt habt. Ihr seid eine echte Bereicherung gewesen!

Wir freuen uns ab 1.11.2016

Felix Schlegel aus Witt-

gensdorf bei uns zu begrüßen. Außerdem haben wir noch eine Stelle als BFDler frei. Wer ein Jahr seines Lebens dem Herrn schenken und „neues Land einnehmen“ möchte, kann sich gerne bei uns bewerben. Infos unter [missionswerkjosua.de](http://missionswerkjosua.de).



Kornelius

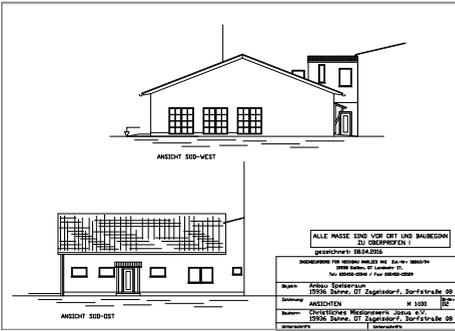


Immanuel



Felix





Missionswerk Josua wurden inzwischen als Trägerorganisation anerkannt. Das ist ein erster Etappensieg. Nun geht es darum, dass das Projekt bis zum Ende des Jahres genehmigt wird, damit wir dann im Jahr 2017 alles gut in Darchan umsetzen können.

### Speisesaal

Das Fundamt für den zu errichtenden Speisesaal soll im Herbst fertig gestellt werden. Nach unserem ersten Aufruf sind von den benötigten ca. 210.000,- € bisher 11.816,49 € eingegangen, so dass es uns möglich sein wird, mit den Arbeiten zu beginnen. Besonderer Dank gilt den Familiencampern, die insgesamt 5.971,- € dafür zusammengelegt haben.

### Josua Hof

Im Josua Hof gibt es fünf Apartments. Alle sind mit einer Kochmöglichkeit und eigenem Sanitärraum ausgestattet und liebevoll eingerichtet. Diese Räumlichkeiten sollen in Zukunft genutzt werden, um Menschen in besonderen Lebenslagen für eine begrenzte Zeit aufzunehmen und ein Stück zu begleiten.

Zurzeit sind wir am planen und dabei, ein Konzept zu erarbeiten. Wir halten euch auf dem Laufenden. Bitte betet für Gelingen und eine baldige Umsetzung.

### Mongolei

Das Projekt: Neubau eines Kinder- und Jugendzentrums in Darchan ist weiterhin in Arbeit. Wir hatten beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) Mittel dafür beantragt. Wir als

### Finanzen

Wir sind ja eng mit euch verbunden und viele fragen nach unserem finanziellen Ergehen: Die letzten Monate hat das Geld nicht gereicht und wir mussten massive Umbuchungen vornehmen, was hart war. Im August ist es wieder wesentlich besser geworden. Um ehrlich zu sein, wir würden uns schon über mehr kontinuierliche Spender freuen. Aber ob viel oder wenig da ist – wir sind in der Hand des Herrn und das macht uns sicher und friedevoll.

Diesem Josua Boten ist – wie immer im September – ein Zahlschein eingefügt. Wir hoffen und glauben, dass der Josua Bote euch zum Segen wird und wir würden uns freuen, wenn ihr die Herstellung finanziell unterstützen könnt.

So grüßen wir euch herzlich und freuen uns über die Verbundenheit mit euch

*Euer Jens-Uwe Beyer*



# Familien camps 2016

Vom 2.–9.7. und 30.7.–6.8.2016 fanden wieder die legendären Familien camps mit insgesamt 425 Teilnehmern in Zagelsdorf statt.

---

Da kommen Leute zusammen, die sich sonst möglicherweise nie treffen würden. Da kommen Großeltern, Eltern Kinder, Freunde, Geschwister und Cousins, Sachsen, Bayern, Preußen, Landeskirchler und Freikirchler. Es gibt Outdoorleute und Stubenhocker und sie vertragen sich, erleben herzliche Gemeinschaft und lernen neue Freunde kennen, weil Jesus der Mittelpunkt ist.

Die Camps standen unter dem Thema „Mut zum Leben in herausfordernden Zeiten“ – und das war Programm. Matthias und Karin Hoffmann von „Vaterherz bewegt“ sprachen darüber, wie Gottes Vaterliebe dem Glauben Flügel verleiht und setzten das gleich in die Praxis um. Dieter Leicht, Familiencouch aus dem Vogtland,

thematisierte in seiner unnachahmlichen, humorvollen Art „Konsequenz in der Kindererziehung“. Außerdem gab es etliche hervorragende Beiträge aus den Reihen der Missionswerker.

Auf die Frage: „Was bedeutet für euch Familienzeit“ kamen geniale und inspirierende Antworten wie: *Unternehmungen ohne Streit und Motzen, Quasselzeit während des Abendessens, zusammen beten, Fußball gucken, zusammen Musik machen, Familienkino mit Popcorn, miteinander reden ohne Handy, Besuch bekommen, Siedler spielen, gemeinsam ein Buch lesen, Kissenschlachten, kuscheln ...*

Familie Pufe/Herz aus Dresden sagt: *„Für uns bedeutet Familie Zuhause sein,*



ein Ort wo man Halt hat und geborgen ist, gemeinsam zu spielen, füreinander da sein, sich zu unterhalten, zu diskutieren, sich Dinge zu erzählen die man mit Gott erlebt hat.“

Familie Tschipke ist mit vier Kindern aus Bühlau gekommen: „Familie heißt in die Zukunft zu investieren, das Beste was wir haben, unseren Kinder zu geben: Zeit, Kraft, Liebe und unsere Kinder vorwärts zu bringen.“



Das macht Familie aus und wir haben versucht, das durch unterschiedlichste Aktionen schon mal ein wenig auf dem Camp zu leben: Kinderstunden mit Botschaft, Coole Teenagerunde, intensive Lobpreiszeiten, Camp-Fußball-Ausscheid, Zuckerwatte, Fotoshooting, Familiengottesdienst, Grillen für 220 Personen, Flohmarkt, Andachten, Workshop Korea, Gartenarbeit oder Tanz, Baum klettern, Gebet der Kinder für die Eltern, Segnungstunnel, Reiten, Störche, frisches Gemüse, Segnungsstationen und vieles mehr. – Und Gott ist vielen in unterschiedli-

cher Weise begegnet.

Kommt doch nächstes Jahr mal mit zum „Sommer-Familien-Bibel-Camp“ nach Zagelsdorf und erlebt diesen besonderen Urlaub! Wir sind dem Herrn von Herzen dankbar für diese Zeit!

Jens-Uwe Beyer, Zagelsdorf

Die Termine für die frühzeitige Sommerplanung 2017:

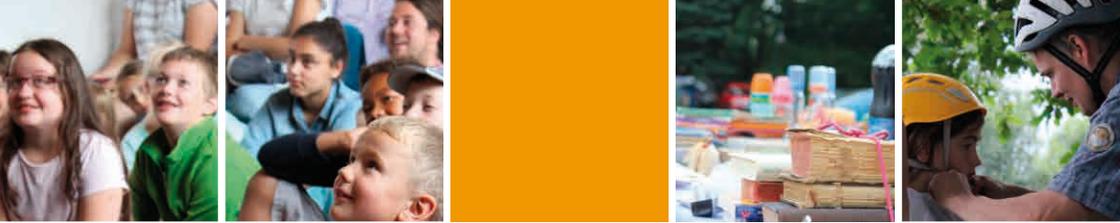
Familiencamp 1: 1.-8.7.2017  
Familiencamp 2: 29.7.-5.8.2017

**2. Familiencamp 30.7. – 6.8.2016**  
Mut zum Leben in herausfordernden Zeiten – dem Glauben Flügel verleihen

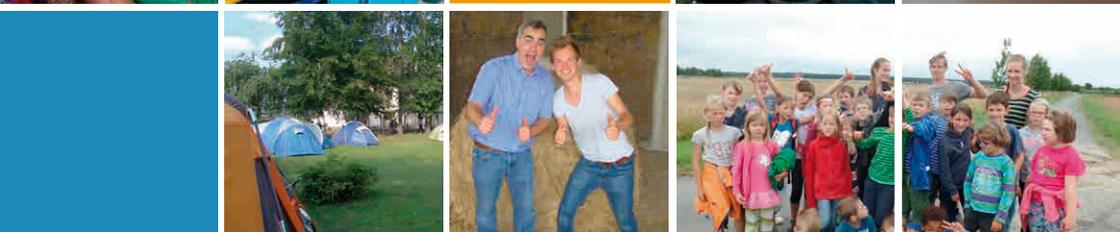
	30.7. Sa	31.7. So	1.8. Mo	2.8. Di	3.8. Mi Seminarntag	4.8. Do	5.8. Fr
08:00	13.30 Kinder MA	8.00 – 9.15 Frühstück	8.00 – 9.15 Frühstück	8.00 – 9.15 Frühstück	8.00 – 9.15 Frühstück	8.00 – 9.15 Frühstück	8.00 – Frühstück
09:00	14.00 1. MA Sitzung	9.30 – 11.00 Wort: Gerd S. Ltg: JUB, Lp: Andreas parallel 3 Kindergruppen	9.30 – 11.00 Wort: Jens-Uwe B. Ltg: Sabine, Lp: Andreas parallel 3 Kindergruppen	9.30 – 11.00 Wort: Eckhard N. Ltg: Simon, Lp: Andreas parallel 3 Kindergruppen	9.30 – 11.00 2. Einheit: Dieter L.	9.30 – 11.00 Wort: Gerd S. Ltg: JUB, Lp: Andreas parallel 3 Kindergruppen	9.30 – Familienzeit
10:00	15.00 Anreise / Registrierung	11.15 Führung Gerd Flohmarkt	11.15 Seminarangebot Nordkorea G+S Schubert	12.15 MA Sitzung 12.30 MA Mittag	11.15 – 12.30 3. Einheit: Dieter L.	12.15 MA Sitzung 12.30 MA Mittag	11.15 – 12.30 Foto
11:00	16.00	12.30 Mittagsimbiss	12.15 MA Sitzung 12.30 MA Mittag	13.00 Angebot Ausflug Spreewald	ca. 12.30 MA Mittag	12.15 MA Sitzung 12.30 MA Mittag	12.15 – 14.00
12:00	16.00	16.00 Gasten 16.00 Tanzen	16.00 Proph. Gebet 16.00 Baseln 16.00 Baumklettern	16.00 Proph. Gebet	15.00 – 17.00 4. + 5. Einheit: Dieter Leicht parallel Kinder + Teensies	16.00 Proph. Gebet 16.00 Tanzen	16.00 Proph. Gebet 16.00 Tanzen
13:00	17.00	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	17.30 Grillen
14:00	18.00	18.30 Soundcheck	19.30 Wort: Steffen B. Ltg: JUB, Lp: Magda parallel Teeniegruppe	19.30 Wort: Annabell B. Ltg: Gerd, Lp: JUB parallel Teeniegruppe	19.30 – 21.30 1. Einheit: Dieter L. Ltg: Annabell, Lp: JUB parallel Teeniegruppe	freier Abend Familienabend	18.30 Camp-Fußball-EM
15:00	19:00	Begrüßung, Infos, Ltg: Annabell, JUB Kurzaudacht: JUB Lp: Andreas Teensies gehen nach infozeit raus	(Lagerfeuer)	(Lagerfeuer)	keine Teenie Gruppe	Lagerfeuer	18.30 Lagerfeuer, Stock-Hörführung, Kusswurfmaske, Zuckerwatte
16:00	20:00	21.00	19.30 Kindergruppe	19.30 Kindergruppe	19.30 Kindergruppe	keine Teenie Gruppe	alle Kinder sind dabei (bis 20:45)

MA: Gebet täglich 7.45 Uhr in der Halle (nur wer wirklich schon kann)  
MA: Steffen tagtäglich (außer So) 12.15 Uhr, anschließend Mittag  
der Besuch macht tagtäglich von etwa 11.00 – 11.30 Uhr und 18.30 – 19.20 Uhr auf

der Versammlungsdirektor bedankt sich bei Anzeigen und Tagesanmeldung und trägt auf den JUB



Familien-camps 2016



# Sobi 2016

Einmal im Jahr eine Woche raus aus dem gewohnten Umfeld und hin in die idyllische Landschaft von Zagseldorf, einem kleinen Dörfchen in Brandenburg.



Alle die schon einmal dort waren, wissen: Auf der Sobi ist es alles andere als langweilig und ruhig!

Es warten eine großartige Gemeinschaft, abenteuerliche Ausflüge, berührender Lobpreis, eine geniale Atmosphäre, interessante Teachings auf jeden einzelnen. Und das Wichtigste – Gott ist mit voller Begeisterung dabei.

Das alles durften wir auch auf der diesjährigen Sobi erleben. Mit dem Thema „Love changes“ konnten wir nicht nur spüren, wie Gottes Liebe die ganze Freizeit erfüllte, sondern auch wie die Prediger in ihren Teachings in Liebe zu den Jugendlichen redeten. Gastprediger wie Christian Leopardi aus Oberhausen und unser altbekannter Stargast Eckard Neumann aus Berlin, waren mit am Start und erklärten, wie man mit Hingabe und Leidenschaft den christlichen Glauben lebt.

Ums Thema Liebe, Freundschaft und Ehe ging es bei Familie Nickel aus Dresden, die nicht nur mit hilfreichen Tipps und spannenden Geschichten dienten, sondern auch einen gemütlichen Cocktailabend organisierten.

Dynamik und Action dürfen natürlich nicht fehlen. In vielen Workshops konnten sich die Teens sportlich auspowern, kreativ betätigen oder auch über geistliche Themen diskutieren. Badespaß und Kanutour, Fußballmatch und Geländespiel, Lobpreisabend und Lagerfeuer und vieles mehr! Dinge und Erlebnisse, die wir gern in Erinnerung behalten und uns gespannt auf's nächste Jahr freuen lassen.

Wir danken allen Teilnehmern, Mitarbeitern und Leitern des Missionswerkes Josua für die geniale Woche. Wir freuen uns auf die nächsten Jahre, in denen Gott wirken kann und Freundschaften entstehen.

*Alrike und Tobias  
Gutsche, Großenhain /  
Sachsen*



P.S. Herzliche Einladung zum Jungendtag „Catch the spirit“ am 17. September 2016 und zur Sobi vom 21.-28.7.2017!

## Statements

**Wir stellten einigen Teenagern während der Sobi die Frage: „Wie muss eine Gemeinde sein, damit du dich wohlfühlst? Was ist dir bei einer Gemeinde wichtig?“:**

*Für mich ist vor allem ein herzlicher Umgang miteinander wichtig. Zum Beispiel, dass man begrüßt wird, wenn man rein kommt oder nach dem Gottesdienst noch gute Gespräche führen kann und nicht alle gleich gehen.*  
Jasmin Orth, Nordhausen

*Ich möchte eine gewaltige Zeit haben, wenn ich dort bin und Zeit mit Freunden verbringen.*  
Immanuel Herz, Großenhain

*Eine Gemeinde in der ich mich wohlfühle, braucht eine herzliche, heimelige Atmosphäre.*  
Lukas Meininger, Luckenwalde



*Zusammenhalt – netter Umgang – gute Gemeinschaft*  
Annika Matthaeus, Dahme & Jessika Elsmann, Ellrich

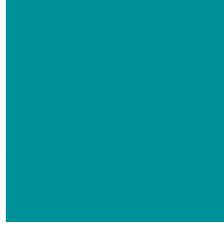


*Ich finde ein gesundes Verhältnis zwischen Älteren und Jungen wichtig. Die Gemeinschaft muss passen.*  
Josephine Frenzel, Nordhausen



*Für mich ist wichtig, dass es abwechslungsreiche Prediger und coolen Lobpreis mit englischen Liedern gibt. Und ich finde, dass es auch Gemeinschaft außerhalb des Gottesdienstes geben sollte.*  
Matthias Held, Großenhain





# Interview



Matthias und Karin Hoffmann dienen beim Familiencamp in Zagelsdorf als Gast sprecher. Sie kommen aus Hannover und sind Mitbegründer des Netzwerkes „Vaterherz bewegt“. Seit fünf Jahren stehen sie im Reisedienst und sind mit der Botschaft über das Vaterherz Gottes unterwegs. Sie sind seit 31 Jahren verheiratet und haben zwei erwachsene Kinder.

**Josua:** Vor 13 Jahren, hast du die Vaterliebe Gottes nach einer Lebenskrise sehr tief erlebt. Was hat sich seitdem bei dir/euch verändert?

**Matthias Hoffmann:** Ich glaube wir sind, und da kann ich für meine Frau und für mich sprechen, mehr vom „Tun“ zum „Sein“ gekommen. Freundschaft mit „Abba Vater“ das ist unser großes Thema geworden. Früher haben wir Gott sehr viel gedient und das ist in Ordnung. Aber als wir in der Krise waren, haben wir – zuallererst ich und dann auch Karin auf ihre Art und Weise – entdeckt: Gott ist mehr an unserem Herzen, als an unserer Leistung interessiert. Ich glaube, das ist das große Thema.

**Josua:** Wie siehst du Familie und wie kann die Botschaft über das Vaterherz Gottes für Familien zum Tragen kommen?

**Matthias Hoffmann:** In der Offenbarung der Vaterliebe Gottes liegt ja schon begründet: Gott ist Vater. Das ist das beste Vorbild überhaupt für Familie und entlastet auch, weil wenn er der Vater ist, sind wir als Eltern ja auch wieder nur Kinder, die Kinder bekommen haben. Und er ist der wirkliche Vater, von dem alle Vater-

schaft kommt, wie Paulus es sagt. Daran können unsere Familien gesund werden. Dass Ehepartner aufhören, das zu erwarten, was nur Gott geben kann, und auch Kinder und Eltern sich aus diesen falschen Erwartungen entlasten. Kein Kind muss für mich Ersatz sein für irgendetwas anderes, was ich sonst vermissen. Ich kann mir wirklich meinen Mangel bei Gott ausfüllen lassen. Und wenn der ausgefüllt ist, dann kann Familie auch ganz anders gelingen. Das haben wir erlebt und das erleben wir.

**Josua:** Was kann das Projekt Familie zur Erfolgsstory machen?

**Matthias Hoffmann:** Das ist eine gute Frage. Ich glaube, wenn eine Familie den Schatz entdeckt, den sie in Gott hat – in einer echten Liebesbeziehung, dann ist es so, dass alle miteinander eine neue Identität bekommen. Das geht gar nicht so um „oben“ und „unten“: die Eltern über den Kindern usw., sondern um ein Miteinander. Wir können von den Kindern lernen. Jesus hat ein Kind in die Mitte gestellt und gesagt: „Werdet so wie die Kinder!“ Das heißt nicht, dass Eltern aufhören, Kinder zu erziehen. Aber wir können durch den

Glauben der Kinder und auch der Teenager eine Menge lernen. Und wenn Kinder und Teenager das merken, dass auch sie in ihrer Gottesbeziehung ganz wertvoll und ganz wichtig sind, das macht auch etwas mit ihnen. Die entscheidende Frage, die wir uns immer wieder stellen ist: Was macht das mit deinem Herzen? Wenn eine Familie lernt, Herzen einander zu öffnen, dann können wir anfangen, uns herzlich zu lieben. Und ich glaube, das ist das, was die Welt echt braucht.

**Josua:** Wir spüren in unserem Land eine wachsende Erwartung an Gott und den Wunsch nach neuen Aufbrüchen. Wie beurteilst du die geistliche Entwicklung in unserem Land?

**Matthias Hoffmann:** Seit fünf, sechs Jahren kann ich wirklich sagen, dass der

Pegel steigt. Wir kommen ja in allen möglichen Schattierungen von Kirchen im ganzen Land rum, wir hören von viel mehr echten Bekehrungen, die tief gehen, von viel mehr Heilung, von Liebe für Israel in erlöster Form, von Hunger nach Gott, Gebetsleben – überall entstehen Gebetsinitiativen, Gebetshäuser... Es ist noch nicht der Tsunami, aber insgesamt kann man schon sagen, das Wasser kommt unter der Türschwelle rein. Der Pegel steigt im Land. Ich persönlich lebe mehr denn je in der Erwartung,

dass Erweckung kommen wird. Sie wird anders aussehen, als in vielen Teilen der Welt, aber sie wird kommen.

**Josua:** Vielen Dank

Das Interview führte Johannes Klätte

„Ich kann mir wirklich meinen Mangel bei Gott ausfüllen lassen. Und wenn der ausgefüllt ist, dann kann Familie auch ganz anders gelingen.“



# Interview



Dieter Leicht, Familiencoach aus Oelsnitz im Vogtland sprach beim Familiencamp in Zagelsdorf. Er ist seit 45 Jahren verheiratet, hat 3 Kinder, 12 Enkelkinder und schöpft aus vielen Erfahrungen die er bei der Beratung von Familien und Ehepaaren gewonnen hat. Wir haben seine lockere und erfrischende Art sehr genossen.

**Josua:** Wie siehst du die Entwicklung der Familien in unserem Land?

**Dieter Leicht:** Recht kritisch. Es wird finanziell sehr viel für Familien getan. Aber es wird sehr einseitig in Fremdbetreuung gesetzt, also Kindertagesstätte, Kinderkrippe. Die wirkliche Familie, die Kernfamilie aus Vater, Mutter, Kind ist nur noch eine unter vielen von der Ideologie her. Da habe ich meine großen Anfragen, denn statistisch gesehen kommen in der Schule die Kinder am besten mit, die eine gute Mutter- und Vaterbindung haben. „Frühkindliche Bildung“ – diesen Begriff lehne ich ab. Ich bin für „frühkindliche Bindung“, da kommt die Bildung von ganz allein.

**Josua:** Auch in christlichen Kreisen sind Ehescheidungen an der Tagesordnung. Wo siehst du die Ursachen und lohnt es sich heute überhaupt noch um die Ehe zu kämpfen?

**Dieter Leicht:** Ja, natürlich! Die beste Voraussetzung für Kinder, um gut zu gedeihen,

ist eine einigermaßen funktionierende Ehe, wenn man das so sagen darf. Es gibt natürlich überall Spannungen, aber es lohnt sich absolut zu kämpfen. In christlichen Familien erleben wir leider auch diesen Trend. Für meine Begriffe ist ein sehr starker Hintergrund die zunehmende Individualisierung, dass jeder nur seinen Dingen nachgeht und das „Wir“-Gefühl schwächer wird. Und das gilt auch fürs Christsein. Jeder kann machen, was er für richtig hält, bis hin zum Frommen: „Ich habe die Erkenntnis“ – „Ich habe aber diese andere Erkenntnis“... Das „Wir“-Gefühl nimmt in den Gemeinden ab, es nimmt in der Familie ab und das tut mir natürlich weh, weil gerade Ehe etwas ist, das aus dem biblischen und christlichen Hintergrund kommt. Ich sage immer: „Eine gelingende Ehe ist wie der Himmel auf Erden.“ Aber für manche ist Ehe eher wie die Hölle und das ist schlimm!

**Josua:** Wir sind eine reiche Gesellschaft, unsere Kinder haben in der Regel alles was sie brauchen. Ist das ein Vorteil bzw. eine

Erleichterung bei der Erziehung?

**Dieter Leicht:** Ich glaube nicht, dass sie alles haben, was sie brauchen. Sie haben finanziell und materiell alles und sogar mehr, als sie brauchen. Aber was den meisten Kindern fehlt ist Zuneigung, ist die emotionale Zuwendung. Wir erleben da oft eine emotionale Vernachlässigung durch die beiderseitige Berufstätigkeit der Eltern, die damit natürlich auch überfordert sind. Berufstätigkeit erfordert unheimlich viel Kraft und Nerven, dann kommen die Eltern gestresst nach Hause – davon kann ich ein Lied singen aus der Beratung – dann sind viele gereizt und auch die Kinder werden zu viel. Im Osten ist es oft zusätzlich so, dass ein Verdienst nicht langt, um eine Familie ernähren zu können oder es fehlt der Mut dazu, seine Ansprüche runterzuschrauben, bis ein Verdienst reicht, das ginge auch, zumindest manchmal. Und die mangelnde Zuwendung wird dann mit Wohlstand ausgeglichen. Oft ist die Beobachtung, dass die Eltern, die die wenigste Zeit mit den Kindern verbringen, denen dann auch am meisten schenken. Und da fällt mir nur der Satz aus den Indianerfilmen ein: „Am Ende werdet ihr feststellen müssen, dass man Geld nicht essen kann.“

**Josua:** Was kann das Projekt Familie zur Erfolgsstory machen?

**Dieter Leicht:** Was wir brauchen sind Vorbilder. Der Mensch lebt nach inneren Bildern, so habe ich mir das angewöhnt zu sagen. Wie etwas funktioniert schauen wir uns bei anderen Leuten ab. Zum Beispiel wird ein Kind nie gefragt, ob es Deutsch

lernen will. Es wird einfach mit ihm Deutsch gesprochen und dann lernt es diese Sprache. In anderen Ländern natürlich ebenso. Das heißt: Wie eine Familie funktioniert, da haben viele keine guten Bilder dafür. Wie funktioniert Geben und Nehmen? Wie funktioniert Zuwendung? Wie funktioniert Konfliktlösung? Wie funktioniert sich durchsetzen und auch mal zurückstecken können? Ich finde jetzt leider kein anderes Wort für „funktioniert“, aber es geht darum wie „macht“ man das? Manchmal blitzt es doch auf: Vor einiger Zeit habe ich mal eine ganz tolle Reportage im Fernsehen gesehen über eine Familie mit zehn Kindern und wie sie den Alltag meistern. Da konnte man

„Sie wissen gar nicht, was sie mit den Kindern machen können.“

einmal sehen, wie sie mit Konflikten und Problemen umgehen. Die meisten haben ja gar kein inneres Bild dafür. Deswegen sagen viele im Osten hier, die schon in der zweiten oder dritten Generation im Kindergarten oder in der Kinderkrippe aufgewachsen sind, dass ihnen die Decke auf den Kopf fällt, wenn sie mit ihren Kindern zu Hause sind. Sie wissen gar nicht, was sie mit den Kindern machen können. Und das Erfolgsmodell von mir ist nicht in allererster Linie die Finanzierung, sondern Vorbilder und Wertschätzung. Ein Mutterdasein wird überhaupt nicht mehr wertgeschätzt. Wenn eine Mutter zu Hause bleibt und vier Kinder großgezogen hat, dann hat sie eine Lebensleistung vollbracht. Dann sagen alle nur „Wann geht sie denn wieder arbeiten?“

**Josua:** Vielen Dank

Das Interview führte Johannes Klätte

# Hier gibt's was auf die Ohren!

## CDs mit starken Botschaften



**5x1 Schule: Der Dienst des Lehrers** | 5 Themen | 15,00 €

1. **Lehre und Erkenntnisbildung- Die Quellen der Lehre** | Dr. Heinrich C. Rust
2. **Das Charisma der Lehre und der Dienst der Lehre** | Dr. Heinrich C. Rust
3. **Die Vermittlung (Didaktik) der Lehre** | Dr. Heinrich C. Rust
4. **Die Dienste des geistlich Lehrenden in der Gemeinde** | Dr. Heinrich C. Rust
5. **Die gesunde Lehre fördern - Irrlehren aufdecken** | Dr. Heinrich C. Rust

**Sommerbibelschule für Teenager – Juli 2016** | 12 Themen | 26,00 €

1. **Was prägt dich?** | Samuel Butschkau
2. **Love changes (1)** | Christian Leopardi
3. **Love changes (2)** | Christian Leopardi
4. **Love changes (3)** | Christian Leopardi
5. **Berufung als Abenteuer** | Eckhard Neumann
6. **Lebe Gottes Berufung** | Eckhard Neumann
7. **Dienen und Arbeiten** | Johannes Klätte
8. **Umgang mit sozialen Medien** | Tobias Gerbothe
9. **Der Heilige Geist** | Cornelius Matthies
10. **Lebenszeugnis (1)** | Kathi & Andre Nickel
11. **Lebenszeugnis (2)** | Kathi & Andre Nickel
12. **Beziehungen** | Kathi & Andre Nickel



**Familiencamp Juli 2016** | 4 Themen | 13,00 €

1. **Gott ermutigt zum Leben (1)** | Matthias & Karin Hoffmann
2. **Gott ermutigt zum Leben (2)** | Matthias & Karin Hoffmann
3. **Gott ermutigt zum Leben (3)** | Matthias & Karin Hoffmann
4. **Gott ermutigt zum Leben (4)** | Matthias & Karin Hoffmann



**Familiencamps Juli / August 2016** | 7 Themen | 20,00 €

1. **Die Kraft der Zuversicht für Familien** | Jens-Uwe Beyer
2. **Von einfachen Antworten und der Wirklichkeit des Lebens** | Steffen Bleicher
3. **Am Kreuz ablegen und mit gutem Gewissen leben** | Eckhard Neumann
4. **Der perfekte Moment?** | Annabell Beyer
5. **Hirten und Schafe** | Johannes Klätte
6. **Zweifel? Der Glaube verleiht Flügel** | Gerd Schubert
7. **Wie prophetische Worte im Glauben freigesetzt werden** | Gerd Schubert

■ **Bestellungen im Shop:** [www.missionswerkjosua.de](http://www.missionswerkjosua.de) | oder:  
Christliches Missionswerk „Josua“ e.V. | Zagelsdorf 8 |  
15936 Dahme/Mark | Tel.: 035451 – 94704

■ **Alle Aufnahmen ausschließlich im MP3-Format** | 3,00 € plus Versand





Kevin Herla



Worshipabend mit Manuel Peetz

- 10.00 – 21.00 Uhr
- Spannende Workshops, Sport, Feldsteinweitwurf und vieles mehr
- [www.missionswerkjosua.de](http://www.missionswerkjosua.de)

Kostenbeitrag 8,- pro Person inklusive Verpflegung | Formlose Anmeldung von Gruppen ab 10 Personen erbeten an: [info@mw-josua.de](mailto:info@mw-josua.de)



DABEI SEIN!



Samstag  
17.9.2016

JUGENDTAG  
IN ZAGELSDORF

Catch the spirit!

## Gebetstag für den Jemen

Samstag 29.10.2016, 10.00–16.00 Uhr  
 Christusgemeinde Berlin  
[www.missionswerkjosua.de](http://www.missionswerkjosua.de)

## Gebets- und Fastentag für Nordkorea

Samstag 5.11.2016, 11.00–17.00 Uhr  
 Freie Evangelische Gemeinde Erfurt  
 Anmeldung nicht erforderlich



für die Planung

## Jugend- Missionseinsatz Mongolei

- 5.-19. August 2017
- ab 16 Jahren
- Mit mongolischen Jugendlichen gemeinsam praktisch und geistlich dienen!
- Beim Bau eines Jugendzentrums helfen!
- 1350,- € für alles
- Jetzt einplanen und für die Finanzen glauben und sparen!
- Leitung: Johannes Klätte

## Leiter und Pastoren kommen zusammen

Zweimal im Jahr treffen sich Pastoren und Leiter zu Austausch, Gebet und Impulsen aus dem Wort Gottes in Zagelsdorf. Die Treffen werden von einem Bruderrat geleitet. Persönliche Einladungen werden im Vorfeld versandt. Gern laden wir interessierte Leiter und Pastoren zum nächsten Treffen vom 14.-15.10.2016 nach Zagelsdorf ein. weitere Infos: [missionswerkjosua.de](http://missionswerkjosua.de)



## Silvester in Zagelsdorf!

30.12.2016 – 2.1.2017

- mit Eckhard & Angelika Neumann und Gerd & Sabine Schubert
- Stille statt Böller

Das alte Jahr verabschiedet mit Würde und Dankbarkeit verabschiedet und das neue mit Glauben, in Hoffnung und Zuversicht empfangen.

Anmeldung: [www.missionswerkjosua.de](http://www.missionswerkjosua.de) oder über die Adresse auf der Rückseite des Josua Boten.

## EBK (Ehe und Beziehungskurs)-Lizentag im JesusZentrum Meißen e.V. 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Anmeldung unter:  
[gute-beziehungen.de](http://gute-beziehungen.de)

Beziehungsweise

Ehe vorbereiten

Partnerschaft leben

22.  
Okt.  
2016

mit Jesus unterwegs

# Zwei Kinderfreizeiten im Herbst



**10.–13.10.2016**  
Ferien in Sachsen, Anhalt, Thüringen,  
Niedersachsen u. a.

**24.–27.10.2016**  
Ferien in Berlin, Brandenburg, M/V,  
Schleswig-Holstein u. a.

- ☺ für Kinder von 7–12 Jahren
- ☺ Begegnungszentrum Zagelsdorf
- ☺ 80,- Euro, Geschwisterkind 60,- Euro

Infos und Anmeldung:  
[www.missionswerkjosua.de](http://www.missionswerkjosua.de)

## Dienste von Eckhard & Angelika Neumann

- 9.–11.9.2016** Gemeindedienst in Schmalkalden
- 17.–18.9.2016** Gemeindedienst in Meiningen
- 23.9.–3.10.2016** Besuch und Dienste in Albanien
- 5.–8.10.2016** Teilnahme und Dienst Konferenz Schaffhausen/Schweiz
- 14.–15.10.2016** Teilnahme Leiter- und Pastorentage Zagelsdorf
- 16.10.2016** Dienst bei Leiterwechsel in Teterow
- 22.10.2016** Gemeindedienst in Teltow
- 29.10.2016** Teilnahme und Dienst Jemen Gebetstag Berlin
- 12.–13.11.2016** Gemeindedienst in Radebeul
- 19.11.2016** 4-Kreise-Treff in Berlin

## BFD in Zagelsdorf

Wir bieten jungen Leuten die Möglichkeit eines Bundesfreiwilligendienstes (BFD) mit freier Unterkunft, Taschen- und Essengeld.  
Komm und hilf mit,  
bete mit, glaube mit ...

Infos unter: [missionswerkjosua.de](http://missionswerkjosua.de)  
Bewerbungen schriftlich an das  
Christliche Missionswerk „Josua“ e.V.



# Was ist deine Berufung?

## Mitarbeiter- schule für Berufstätige 2016/2017

Letzte Chance!

- Start am 20.9.2016!
- Die Schule mit einer Einführungswoche im September 2016, monatlich einem Trainingswochenende und Abschlusswoche im Juni 2017
- [www.missionswerkjosua.de](http://www.missionswerkjosua.de)



Christliches  
Missionswerk „Josua“ e.V.

☎ (03 54 51) 947 04 📠 (03 54 51) 947 03  
@ [info@mw-josua.de](mailto:info@mw-josua.de) 🌐 [www.missionswerkjosua.de](http://www.missionswerkjosua.de)  
✉ [Zagelsdorf 8, 15936 Dahme/Mark](mailto:Zagelsdorf 8, 15936 Dahme/Mark)

Wir sind telefonisch von Montag bis Freitag von 9.00–12.00 Uhr und von 13.00–15.30 Uhr erreichbar.

### Bankverbindungen

Inhaber: Christliches Missionswerk „Josua“ e.V.

#### Allgemein / Mission:

IBAN: DE56 1005 0000 1623 6201 60

Gehalt: IBAN: DE55 1005 0000 1623 6201 78

Verlag: IBAN: DE08 1005 0000 1623 6201 51

Bank: Sparkasse Berlin | BIC: BELADEBEXX

#### Zagelsdorf / Bautätigkeit:

IBAN: DE08 1605 0000 3630 0223 90

Bank: Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam  
BIC: WELADED1PMB

### IMPRESSUM

#### Herausgeber:

Christliches Missionswerk „Josua“ e.V.

*Auflagenhöhe:* 3500 | *Inhalt:* Der „Josua Bote“ enthält immer einen kurzen biblischen Lehrteil und Informationen über die Arbeit des Missionswerkes „Josua“ e.V. | *Versand:* Kostenlos jeweils Mitte März, Juni, September und Dezember des Jahres.

*Anzeigen:* ... geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für die Anzeigengehalte sind die auftraggebenden Werke und Organisationen verantwortlich. | *Audioversion:* Einzelne Artikel des „Josua Boten“ sind auch als Hörversion erhältlich. Zu beziehen bei: Blindenhörzeitschriften, Kom-in-Netzwerk, Unterloquitz 48, 07330 Probstzella oder unter [www.missionswerkjosua.de](http://www.missionswerkjosua.de) | *Bildnachweis:* S. 1,4 © Galyna Andrushko-Fotolia.com; S. 3 Zeichnung Andreas Hennenberg, Essen; S. 18 © Halfpoint-Fotolia.com; S. 21 © momius-Fotolia.com; S. 22 © ag visuell-Fotolia.com, © genotar1-Fotolia.com; S. 24 © VRD-Fotolia.com, © Antonio Scarpi-Fotolia.com